

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck und Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden N 1, Marienstraße 38/42, Ruf 25231. Postfach 1068 Dresden. Die Dresdner Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Dresden, des Staatsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden

Einschneepresse H. Breitkreuz Nr. 7; Bildmetzerlein (22 cm breit) 11,5 Kpl., Kuchlle nach Galle B. Sackmaschinen v. Chemnitz 6 Kpl. — Nachdruck nur mit Genehmigung der Dresdner Nachrichten. Unverlangte Einsendungen werden nicht aufbewahrt.

Große Parade am Geburtstag des Führers

Auch ausländische Delegationen gratulieren

Berlin, 16. April.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt: „Aus Anlaß des 50. Geburtstages des Führers finden folgende Veranstaltungen statt:

19. April:

17.00 Uhr: Vorstellung der beförderten H-Junker der H-Junkerschule Braunschweig im Hofsaal der Neuen Reichskanzlei.

18.30 Uhr: Ansprache des Reichspropagandaleiters der NSDAP, Reichsminister Dr. Goebbels, über alle deutschen Sender.

19.00 Uhr: Gratulation des Führerkorps der NSDAP unter Führung des Stellvertreters des Führers im Hofsaal der Neuen Reichskanzlei.

20.00 Uhr: Gratulation des Stoßtrupps „Adolf Hitler“ und der Blütordensträger in der Wartburggalerie der Neuen Reichskanzlei.

21.00 Uhr: Fahrt des Führers über die Ost-West-Allee, die damit feierlich dem Verkehr übergeben wird. Professor Speer meldet dem Führer auf dem Hindenburgplatz die Fertigstellung der Ost-West-Allee. Oberbürgermeister Dr. Vippert übernimmt die StraÙe in die Obhut der Stadt Berlin. Danach erklärt der Führer die Ost-West-Allee für eröffnet. Der Führer fährt als erster durch das Band über die Ost-West-Allee bis zum Adolf-Hitler-Platz und denselben Weg zurück. An beiden Seiten der Straße werden die am Bau beteiligten Arbeiter und die Mitglieder der Bewegung Aufstellung nehmen. Am Großen Stern ist ein besonderer Platz für die Veteranen der Kriege 1864, 1866 und 1870/71 vorgesehen.

22.00 Uhr: GroÙer Fajenkreis der Wehrmacht auf dem Wilhelmplatz mit anschließendem Vorbeimarsch am Führer.

22.35 Uhr: Fackelzug der NSDAP und ihrer Gliederungen durch die Wilhelmstraße an der Reichskanzlei vorbei.

23.00 Uhr: Im Ehrenhof der Reichskanzlei singt ein Chor der Leibstandarte H „Adolf Hitler“.

20. April:

8.00 Uhr: Ständchen des Musikkorps der Leibstandarte H „Adolf Hitler“ im Garten der Alten Reichskanzlei.

9.00 Uhr: Vorbeimarsch der Leibstandarte H „Adolf Hitler“, eines Sturmabannes H-Totenkopferband und eines Bataillons Schutzpolizei am Führer an der Reichskanzlei in der Wilhelmstraße.

9.20 Uhr: Gratulation des Apostolischen Nuntius.

9.25 Uhr: Gratulation des Reichsprotectors für Böhmen und Mähren, Reichsminister Freiherr v. Neurath, und des Staatspräsidenten Dr. Dacha.

9.30 Uhr: Gratulation der Reichsregierung im Großen Empfangssaal der Neuen Reichskanzlei.

10.00 Uhr: Gratulation der Vertreter der Wehrmacht unter Führung von Generalfeldmarschall Göring.

10.10 Uhr: Gratulation des Oberbürgermeisters und Stadtpräsidenten Dr. Vippert.

10.15 Uhr: Gratulation der Abordnung der Adolf-Hitler-Stiftung der deutschen Gemeinden und Gemeindevorstände für Jungarchitekten und Städtebauer.

10.20 Uhr: Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes der Stadt Danzig durch Gauleiter, Forster.

11.00 Uhr: Große Parade der Wehrmacht auf der Ost-West-Allee. Der Führer führt die Paradeauffassung vom Luftarten über die Straße Unter den Linden-Pariser Platz-Hindenburgplatz und die Ost-West-Allee ab. Der Vorbeimarsch am Führer erfolgt an der Technischen Hochschule.

16.00 Uhr: Volksliederfesten des Berliner Sängerbundes auf dem Wilhelmplatz.

17.15 Uhr: Gratulation der ungarischen Delegation unter Führung des ungarischen Botschafters.

17.20 Uhr: Gratulation des bulgarischen Botschafters für seinen König.

17.30 Uhr: Tee-Empfang beim Führer für die ausländischen Delegationen.

18.30 Uhr: Gratulation der Vertreter der deutschen Volksguppen Europas.

2 Sachsen Siege in Eilenriede

Bei dem am Sonntag durchgeführten Motorradrennen auf der 144 Kilometer langen Strecke in Hannover leierte Sachsen zwei schöne Siege. In der Klasse bis 250 Kubikzentimeter siegte Klinge (Chemnitz) auf DAB; in der Klasse bis 350 Kubikzentimeter kam Fleischmann (Chemnitz) auf DAB zu Siegerehren; in der Klasse über 500 Kubikzentimeter konnte Kraus (Wärschen) auf BWW einen Sieg landen.

DSC im Gruppenspiel geschlagen

Hindenburg Kleeblatt gegen Blau-Weiß Berlin 1:2.
Hamburger SV gegen VfL Eintracht L 2:1.
Fortuna Düsseldorf gegen Viktoria Stolp 1:0.
SS Schweinfurt gegen Dresdner Sport-Club 1:0.
SS Berlin gegen Admira Wien 1:0.
Sintiappier Rieder gegen VfR Mannheim 2:2.
SS Kassel gegen Borussia-Holstenport Elmzig 1:2.
Normata Worms gegen Schalle 0:1.

Drei Dresdner Tschammerpokal-Niederlagen

Wald Rüd gegen Spielvereinigung Leipzig 1:2.
Sportfreunde 01 gegen Hader Leipzig 0:1.
VfL Quitz gegen VfL Reichsbahn Dresden 4:1.

Dresdner Frühjahrs-Reitturnier

Die im Mittelpunkt des Turniers stehende „Dresdner Gebrauchsprüfung“ gewann Hauptmann Siegfried Bial-Regel (Wiesbaden) auf Vorab. Im Zwei-Pferde-Reitspringen kam Oberstl. Blumberg (Wrt.-Reg. 4 Dresden) auf Helle und Rössler zu Siegerehren.

(Knäufeliche Berichte im Sportteil.)

Apostel mit dem Pferdefuß

Den vielen Reden und Vorträgen, mit denen Herr Roosevelt seit sein Präsidentenstuhl durch die Welt der New-Deal-Politik merklich ins Wadeln gekommen ist, Einfluß auf die Entwicklung in Europa zu gewinnen sucht, um das Interesse des amerikanischen Volkes von seinen Mißerfolgen abzulenken, hat sich eine neue angereicht. Eine Vortragsreise, die direkt an das deutsche Staatsoberhaupt gerichtet ist und die auch Mussolini Ausschluß über den „uneigennütigen Friedenswillen“ Herrn Roosevelts geben soll. Roosevelt hat schon einmal, als der Frieden der Welt auf dem Spiele stand, am 26. September vorigen Jahres, sich in einem Telegramm an den Führer gewandt und sich zum Wähler des Weltfriedens aufgeworfen. In unmissverständlicher Weise hat der Führer damals dem Präsidenten zu verstehen gegeben, daß nicht Deutschland den Frieden gefährde, sondern die getarnte Einmischung Englands und Frankreichs, die dem Völkchen des Mittelmeeres den Rücken stärkten und das subdeutsche Problem so zu einem verwickelten internationalen Spannungsherd werden ließen. Herr Roosevelt hofft jetzt, in die Spuren dieses Telegramms treten und seine jetzt offenbarte „Sorge“ um den Frieden an die damals gezeigte Aufmerksamkeit zu knüpfen, um mit diesen windigen Mitteln politischer Propaganda sich den Glorienstein eines um das Wohl der Welt besorgten Staatsmannes zu verschaffen. Der Zeitpunkt für eine derart betriebene propagandistische Auswertung „friedlicher Verhandlungsbereitschaft“ ist jedoch äußerst unglücklich. Die dunkle Wolke der Kriegsvorgänge, die über Europa ausgezogen ist, wurde, außer von Hitler Chamberlain und seinen Fesslandstrabanten, nicht zuletzt von Herrn Roosevelt und seinen Anhängern vom Schlags eines Jades und Pittman genährt. Nur gar zu deutlich klingen uns noch die Sätzchen dieser unverantwortlichen Deber in den Ohren, die unter der Schirmherrschaft des ehrenwerten Franklin D. Roosevelt das amerikanische Volk in eine Panikstimmung gegen Deutschland versetzen konnten, als daß wir auch jetzt nicht den falschen Jungenschlag aus der Heiligschicht des amerikanischen Präsidenten herausföchten.

Die Vortragsreise ist wohl, allein ... der Glaube steht und schon einmal ist das Vertrauen in die Vortragsreise eines amerikanischen Präsidenten erschüttert worden, als Wilson mit gleichzeitigen Worten den Völkern Selbstbestimmungsrecht versprochen und die Versailles Siegermächte dieses versprochenes Recht in ein schreiendes Unrecht umzuwandeln verstanden. Jetzt verlangt gar ein Mann wie Roosevelt, der mit dem ärgsten Feind jeder staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung, dem Bolschewismus, paktiert, der während des ganzen Weges, den das nationalsozialistische Deutschland in seiner Aufbauarbeit zurücklegt, immer wieder versagt hat, ihm Schwierigkeiten in den Weg zu räumen, daß man seiner Vortragsreise Glauben schenke. Dieser Mann, unter dessen Schutze sich jene völkerverrätende, von den Juden geschützte Gehe so ungehemmt entfalten konnte, die das Verhältnis Deutschlands zu dem Norden Amerikas in fast allen Punkten getrübt hat, besitzt jetzt die Unverschämtheit, sich zum Friedensapostel der Welt aufzuwerfen und eine Vortragsreise „friedfertiger Verhandlung“ an den Führer des Großdeutschen Reiches zu richten.

Die politische Vergangenheit des ehrenwerten Franklin D. Roosevelt ist gar zu belastet, als daß er, trotz seiner von

Roosevelts Bevormundungsversuch an Deutschland

Unverschämtes Ansinnen an den Führer - Roosevelt im Dienst der Einkreisungspolitik

Washington, 16. April.

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Roosevelt, richtet am Sonntag an den Führer eine Vortragsreise, die, wie Roosevelt erklärte, „dem Frieden dienen solle“, in Wirklichkeit aber eine geradezu unverschämte Einmischung in europäische Angelegenheiten und eine Bevormundung Deutschlands darstellt.

Die Vortragsreise beginnt mit der Feststellung, daß in der ganzen Welt Hunderte von Millionen menschlicher Wesen heute in bekümmertem Zustand vor einem neuen Krieg, ja sogar vor einer Reihe von kleinen Kriegen leben. „Das Schicksal dieser Völker“, so erklärte Roosevelt, „und die Wohlstandlichkeit eines solchen Konfliktes geht auch das Volk der Vereinigten Staaten, dessen Wortführer ich bin, nahe an, und es muß auch die Völker aller anderen Nationen der gesamten westlichen Halbkugel angehen. Sie alle wissen, daß jeder größerer Krieg, selbst wenn er auf andere Kontinente beschränkt bleiben sollte, sich während seiner Dauer und auch noch während der Lebenszeit mehrerer Generationen nachher schwer für sie auswirken muß.“

Roosevelt fährt dann fort und wendet sich direkt an den Führer: „Anschließend des Umstandes, daß nach der ganzen Spannung, in der die Welt während der letzten Wochen gelebt hat, leicht wenigstens eine augenblickliche Milderung eintreten zu sein scheint, da zur Zeit keine Truppen an dem Marsch sind, ist dies vielleicht ein günstiger Augenblick, um diese Vortragsreise an Sie abzugeben. Bereits bei einer früheren Gelegenheit habe ich mich an Sie gewandt, im Interesse der Regelung politischer, wirtschaftlicher und sozialer Probleme auf friedlichem Wege und ohne Appell an die Waffen.“

Roosevelt erlaubt dann schließlich zu müssen, daß die Weltfriedensfrage nicht wieder die Bedrohungen mit Waffenarmut mit sich zu bringen könne.“ Vaidelich erklärt er, wenn derartige Bedrohungen fortdaueren, so scheint es unvermeidlich, daß ein großer Teil der Welt gemeinsam dem Verderben andeimfällt. Die ganze Welt, feindliche Nationen, neutrale und neutrale Nationen würden zu leiden haben. „Ich will es nicht glauben“, so ruft Roosevelt aus, „daß die Welt notwendigerweise derartig dem Schicksal ausgeliefert ist. Am Gegeenteil, es liegt auf der Hand, daß es in der Macht der Führer großer Nationen liegt, ihre Völker vor dem drohenden Unheil zu retten. Es liegt ebenso auf der Hand, daß die Völker im Osten selbst den Wunsch haben, daß ihre Besitzungen ein Ende hätten. Leider ist es aber notwendig“, so fährt

Roosevelt in völliger Verkennung der wahren Tatsachen und mit einer geradezu unläuglichen Verdächtigungsintention fort, „die Ereignisse, die sich fürstlich abspielen, haben, mit in Rechnung zu stellen. Drei Nationen in Europa und eine in Afrika haben ihre unabhängige Existenz einbüßt. Ein großes Gebiet in einem anderen unabhängigen Lande des Fernen Ostens ist von einem Nachbarstaat besetzt worden.“

Unverblühte Kriegsgehe

Nach dieser „Reisekennung“ bezieht sich Roosevelt dann endgültig auf das Gebiet unverblümter Kriegsgehe, indem er weiter erklärt: „Verdächtig - wir vertrauen allerdings darauf, daß sie nicht aufreissen - belassen immer wieder, daß neuen noch andere unabhängige Nationen weitere Kämpfe erleiden müssen werden. Die Welt treibt offensichtlich dem Augenblick an, wo diese Vane in einer Katastrophe enden muß, wenn nicht ein rationalerer Wesen schlünden wird, die Ereignisse zu lenken.“

In einem klaren Versuch, den Friedenswillen des deutschen Volkes für seine dunklen Ziele einzufangen, wendet sich der Präsident wieder direkt an den Führer: „Sie haben wiederholt versichert, daß Sie und das deutsche Volk den Frieden nicht wünschen. Wenn das zutrifft, so braucht kein Krieg geführt zu werden. Nichts kann die Völker der Erde davon überzeugen, daß irrendenbeiniger Feindesallgemeintraudenein Recht oder irrendbeinigen anwandelnden Anlaß hat, auf ihr einzuweisen oder auf andere Völker die Völker eines Krieges herabzusetzen, es sei denn im Falle unabweisbarer Selbstverteidigung.“

Mit der ganzen Anmaßung des anmaßlichen Moralpredigers erklärt Roosevelt dann: Wenn wir Amerikaner diese Erklärung abgeben, so sprechen wir nicht aus Selbstliebe, Angst oder Schwäche. Wenn wir jetzt sprechen, so geschieht es vielmehr mit der Stimme der Kraft und aus Freundschaft für die Menschheit. Wir sind fest überzeugt, daß die internationale Politik Probleme sich am Konfessionell lösen lassen. Es ist deshalb keine Antwort auf die Befürwortung friedlicher Verhandlungen, wenn die eine Seite ausführt, sie werde die Waffen nicht aus der Hand legen, wenn sie nicht von vornherein die Anerkennung bekäme, daß die Entscheidung für sie fallen werde. (1)

Es folgt dann ein Vorlesung, der nur als eine dreifache Einmischung in die Politik eines fremden Landes bezeichnet werden kann: „Ich bin überzeugt, daß die Sache des Weltfriedens sehr gefördert werden würde, wenn den Nationen der Welt eine offene Erklärung über die neuen, wackrigen und künftigen Politik der Regierungen abgeben würde.“

(Fortsetzung Seite 2)

Briedensliebe trielenden Worte, nicht die richtige Antwort von uns laude. Und wenn der amerikanische Präsident sich plötzlich auf die Grundsätze der Monroe-Doktrin zurückzieht, mit der Behauptung, die Vereinigten Staaten seien als eine der Nationen der westlichen Halbkugel nicht unmittelbar in die europäischen Streitigkeiten verwickelt und könnten deshalb die Rolle eines unparteiischen Schlichters übernehmen, so stellen wir demgegenüber fest, daß Herr Roosevelt es sich für notwendig befunden hat, sich in einen scharfen Gegensatz zu den totalitären Staaten zu setzen und sein gerichtetes Maß an der Seite der übrigen Demokratien beizubringen. Kann es und deshalb nicht nur die Welt wissen, daß dieser Mann plötzlich die Verantwortung und Verpflichtung eines freundschaftlichen Vermittlers übernahm? Können wir denn etwas anderes tun, als nur voller Mißgunst abzuwenden vom dem vorliegenden Treiben eines Mannes, der das Wort von der Grenze Amerikas am Rhein geprägt hat, dessen von Juden dirigierte Politik mehr als dunkle und heimliche Wege geht und der jetzt plötzlich an den Führer das Ansehen stellt, daß er Herrn Roosevelt seine Politik des nächsten Vierteljahrhundertis klarlege, damit der amerikanische Präsident diese Erklärung an die anderen Nationen weiterleitet? Nein, die Stimme Herrn Roosevelts, die uns die Vorklaff übermittelte, ist nicht die der „Kraft und der Freundschaft für die Menschheit“, sondern aus ihr spricht eine geradezu empörende Verlogenheit. Roosevelt bietet der Welt den Frieden an. In Wirklichkeit aber leistet er — das Echo seiner Botschaft in London und Paris ist ein Beweis dafür — in verkürzter Form den Einkreisungsabsichten der Demokratien Vorschub. Wer den gegenwärtigen europäischen Zustand verweigern will und Bündnisse der „Demokratien“ mit dem Bolschewismus schließt, einseitig zu dem Zwecke, zu irgendeiner Zeit über Deutschland und Italien herzufallen, hat kein Recht, von Frieden zu reden. Erhaunlich nur ist es, wie ein Mann, der selbst von Angehörigen seines eigenen Volkes wiederholt als einer der gemäßigtesten Kriegsheerer angepöbelte worden ist, die Kraft aufbringen kann, jetzt plötzlich der Welt seinen „Frieden“ beschreiben zu wollen. Wie dieser Mann die Stimm hat, sich mit einer direkten Botschaft an ein Staatsoberhaupt zu wenden, dem das Wort Frieden aus einem tiefen Verantwortungsbewußtsein nicht nur seinem eigenen Volk, sondern der ganzen Welt gegenüber ein heiliger Begriff ist, und der mehr als einmal der Welt eine Klä-

rungsbegrenzung angeboten hat, um so die Voraussetzungen für einen ewigen Frieden zu schaffen. Damals lächelten die Welten, als im Schutze ihrer Waffen sicher währenden Demokratien. Heute ist ihnen angeichts der Wehrkraft Großdeutschlands das Köheln vergangen. Heute macht der amerikanische Präsident, der noch vor kurzem lebhaft eine unkluge Aufrüstung propagierte, sich zum Vorkämpfer der Demokratien und spricht von „Erörterung der wirksamen und schneidenden Art und Weise, wie die Völker der Welt nach und nach von der erdrückenden Last der Aufrüstung befreit werden können.“

Ein selbstloser Gesinnungswandel hat sich binnen kurzer Zeit hier vollzogen. Zu schnell ist uns das Tempo, mit dem

Herr Roosevelt seine Hemden wechselt. Zu offensichtlich ist uns aber auch die Unkenntnis der Strukturwandlung in Europa, die aus den Worten des amerikanischen Präsidenten spricht, als daß wir ihn, weder aus sachlichen noch moralischen Gründen, für belugt halten, sich zu einem um das Wohl und Wehe der Welt belagerten Friedensapostel aufzuwerfen. Der Friede, für den die Mächte der Achse und die ihnen in Freundschaft verbundenen Staaten ihre ordnenden Kräfte einsetzen, ist erblich und offen wie die Kampfslange an all diejenigen, die diesen Frieden sabotieren. Ein Friede, der getraut ist von der kurzen Wehrkraft Deutschlands und Italiens und den wir und durch das verlogene Gefasel des amerikanischen Präsidenten nicht verfalligen lassen.

Roosevelts merkwürdige Botschaft

Groteske Zumutungen an die Achsenmächte

(Fortsetzung von Seite 1)

Da die Vereinigten Staaten als eine der Nationen der westlichen Halbkugel nicht unmittelbar in die Streitigkeiten verwickelt sind, die in Europa entbrannt sind, glaube ich, daß Sie vielleicht bereit sein werden, mir, als dem Oberhaupt einer welt weit von Europa entfernten Nation, eine solche Erklärung über Ihre Politik abzugeben, damit ich, lediglich mit der Verantwortung und Verpflichtung eines freundschaftlichen Vermittlers, diese Erklärung an andere Nationen weitergeben kann, die jetzt Befürchtungen haben, über die Richtung, die die Politik Ihrer Regierung einschlagen könnte.“

Die weiteren Erklärungen Roosevelts stellen eine geradezu groteske Zumutung dar.

„Sind Sie bereit“, so lautet Roosevelt in seiner Botschaft an den Führer fort, „die Aufzählung zu geben, daß Ihre Streitkräfte das Staatsgebiet oder die Besitzungen irgendeiner unabhängigen Nation nicht anzureißen und nicht dort einmarschieren werden: Finnland, Estland, Let-

land, Litauen, Schweden, Norwegen, Dänemark, die Niederlande, Belgien, Großbritannien und Irland, Frankreich, Portugal, Spanien, die Schweiz, Österreich, Luxemburg, Polen, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, Rußland, Serbien, Griechenland, Türkei, Irak, Arabien (das Arabische), Syrien, Palästina, Kantonen und Iran. Eine solche Aufzählung müßte selbstverständlich nicht nur für den heutigen Tag, sondern auch für eine künftige Zeit gelten, die lang genug sein müßte, um ausreichende Gelegenheit dazu zu geben, auf friedlichem Wege an einem dauerhaften Frieden zu arbeiten. Ich schlage deshalb vor, daß Sie das Wort „Aussicht“ auflassen, das es einen Blick in die Zukunft — zehn Jahre mißbedenkend, und wenn wir soweit voranschreiten dürfen, ein Vierteljahrhundert — umfaßt, für den eine künftige an sich selbst anzureißen anzuwenden wird. Wenn Ihre Regierung eine solche Aufzählung abgibt, so will ich sie sofort an die Regierungen der oben aufgeführten Nationen weiterleiten und anschließend auftragen, ob — wie ich wohl mit Sicherheit annehmen kann — jede dieser Nationen auch ihrerseits die gleiche Aufzählung zur Weiterleitung an Sie abgeben will.“

Roosevelts Sorge um Rüstungsbegrenzung

Wegenwärtige Aufzählungen der beschriebenen Art werden der Welt unmittelbar eine gewisse Erleichterung bringen. Ich schlage für den Fall, daß diese Aufzählung gegeben wird, vor, daß in der daraus sich ergebenden friedlichen Atmosphäre zwei wesentliche Probleme sofort zu erörtern wären, und die Regierungen der Vereinigten Staaten wird an diesen Erörterungen gern teilnehmen. Ich denke dabei an die Erörterung der wirksamen und schneidenden Art und Weise, wie die Völker der Welt nach und nach von der erdrückenden Last der Aufrüstung befreit werden können, die sie täglich näher an die wirtschaftliche Katastrophe heranbringt. Gleichwohl würde die Regierung der Vereinigten Staaten bereit sein, an Erörterungen über die praktische Art und Weise der Erreichung internationaler Handelswege teilzunehmen mit dem Zweck, daß jede Nation der Erde in den Stand gesetzt wird, mit gleichem Recht auf dem Weltmarkt zu kaufen und zu verkaufen und die Sicherheit zu haben, Bedürfnisse und Grünsünfte des friedlichen Wirtschaftslebens zu erfüllen. Gleichwohl könnten diplomatische außer-amerikanischen Regierungen, die davon unmittelbar interessiert sind, die politischen Erörterungen führen, die ihnen nötig oder wünschenswert erscheinen.“

Friedensapostel im Gelfe Wilsons

Roosevelt läßt seine Vision im Gelfe des Weltkriegspräsidenten Wilson abhalten: „Wir erkennen an, daß verwickelte Weltprobleme vorliegen, die die ganze Menschheit anheben, aber wir wollen, daß sie in einer Atmosphäre des Friedens geprüft und erörtert werden können. Eine solche Atmosphäre des Friedens kann nicht bestehen, wenn die Verhandlungen durch die Drohung mit Gewalt oder durch die Furcht vor einem Arzene überfordert werden. Ich nehme an, daß Sie den Geist der Wilsonscheit, in dem ich Ihnen diese Botschaft sende, nicht mißverstehen werden.“

Die Größe großer Regierungen sind in dieser Stunde buchstäblich für das Gelfe der Menschheit in den nächsten Jahren verantwortlich. Sie müssen die Hüten ihrer Völker hören, die vor dem voraussehbaren Chaos des Arzene entschlossen sein wollen. Die Weltgeschichte wird diese Staatsmänner zur Rechenschaft ziehen für das Leben und Glück aller, aus der Weltalleit.

Ich hoffe, Ihre Antwort wird es möglich machen, daß die Menschheit von der Furcht befreit wird und viele kommende Jahre wieder Sicherheit genießt. — Eine entsprechende Botschaft geht an den italienischen Regierenden ab. Franklin D. Roosevelt.“

Schirach weihte 63 Jugendherbergen

Julda, 16. April. Die Stadt Julda fand am Sonntag im Zeichen der Osterjüngling. 63 Jugendherbergen in allen Gauen des Reiches wurden gleichzeitig mit der „Wilhelm-Heinrich-Jugendherberge“ bei Julda mit diesem feierlichen Akt einzuweihen. Eine große Anzahl Gäste feierte und an einer feierlichen Weihe von kleinen Wägen in verschiedenen Gegenden Deutschlands Grundstein für Jugendherbergen absetzte.

Halbur von Schirach sagte, daß die Jugendherbergen ebenso wie die Deime ohne das künstlerische Gesicht unserer Weltanschauung nicht denkbar seien, und daß in ihnen der Ausdruck des Kulturbewußtstums Adolf Hitlers erblickt werden müßte. Die Jugend erblicke nur kleine Gauden; aber sie sei in der Vielzahl weitmühtiger und künstlerisch einwandfreier Bauten bis hinein in die kleinsten Gemeinden des Reiches heute einer der größten Bauaufträge der nationalsozialistischen Staatens geworden.

Die deutschen Jugendherbergen seien ein Geschenk des schaffenden deutschen Menschen, sie gehörten daher auch der schaffenden deutschen Jugend. Der Arbeiter weih und fleht, was mit dem Gelde errichtet wird, daß er in die Sammelbüchse der Jugend einwerfen hat; es sind demnächst des deutschen Sozialismus, und sie erfahren die Jugend aller Stände und Konfessionen für nationalsozialistischen Kameradschaft und Eintracht.

Jungbannfahrenweih in der Marienburg

Berlin, 16. April. Der Geburtstag des Führers, der in diesem Jahr zum erstenmal als Festtag Großdeutschlands gefeiert wird, wird vor allem für die Jugend wieder zu einem tiefen Erlebnis werden. Am 16. April werden im großen Reiter der Marienburg 142 Jungbannfahrten, darunter 88 aus der Ostmark und 80 aus dem Sudetenland, durch den Reichsjugendführer, von Schirach, ihre Weih erhalten. Am Vorabend des 16. April wird die deutsche Jugend der ganzen Welt dem Führer in einer Rinnalung der Hitlerjugend ihre Treue, ihr Vertrauen und ihre Liebe bekunden.

Roosevelts Botschaft ist eine bestellte Arbeit

Ein Mittel zur Zornung der englischen und französischen Einkreisungspolitik

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 16. April.

Wenn noch ein Beweis dafür notwendig gewesen wäre, daß die provokatorische und heuchlerische Botschaft Roosevelts in enger Zusammenarbeit mit der englischen und französischen Regierung zur Unterfütterung der Einkreisungspolitik der sogenannten Demokratien zustande gekommen ist, dann wäre er jetzt durch das Echo in der englischen und französischen Presse und im besonderen in den halbamtlichen Nachrichtenbüros in London, Paris und Washington erbracht. Noch ehe überhaupt Roosevelt in einer Proklamation in Washington seine Erklärung bekannt gegeben hat, meldet viele Stunden vorher bereits in der Nacht zum Sonnabend die amerikanische Nachrichtenagentur Associated Press, daß sie in London auf Grund einer einwandfreien Quelle erfahren habe, daß ein Koppel Roosevelts an Europa geplant ist. Das Nachrichtenbüro und mit ihm übereinstimmend noch einige andere Büros in Washington und New York müssen also von einer geheimgehaltenen Nachrichtstelle der Londoner Regierung besonders und früher als die englische Presse informiert worden sein, natürlich deutlich mit der Absicht, der Öffentlichkeit darzustellen, daß Roosevelts Wanderer aus eigener Initiative das amerikanische Präsidenten heraus ersolarte. Wenn nun auch bei dieser hinterhältigen Taktik keine Panne in London als angetragen hat, so dafür um so augenfälliger in Paris, wo angedröhnet das Regierungsorgan, der „Tempo“, schon am Sonnabendnachmittag einen Leitartikel zur Rooseveltsbotschaft veröffentlichte, zum endgültigen Beweis dafür, daß man die neue Roosevelts Intrigue zwischen London, Paris und Washington lange vorher abredet hatte.

Die Erklärungen des englischen Reutersbüros, wonach der Sinn der Aktion Roosevelts nach Meinung diplomatischer Kreise der sein soll, die Verantwortung, ob Krieg oder Frieden sein werde, auf die Schultern Ollfers oder Mussolinis zu legen.“ So also sieht das Vermittleramt aus, von dem Roosevelts in seiner Botschaft spricht. Die Taktik des amerikanischen Präsidenten ist also nicht anders als die der Einkreisungspolitik gegen Deutschland und Italien propagandistisch zu unterfüttern.

Aus den Kommentaren der englischen und französischen Zeitungen ist klar zu sehen, daß man gar nicht eine Annahme der Roosevelts Vorschläge durch Deutschland und Italien erwartet, weil ja dann die ganze neuzeitliche amerikanische Denkei ihren eigentlichen Zweck verfehlt hätte. Wenn in dem mit dem Bolschewismus wünschenswert der Roosevelt zu markieren. Denn nichts anderes bedeutet es, wenn Japan und Rußland kein Schritt, das im Verfolg von Vorwandsmaßnahmen gegen Japan große Teile der amerikanischen Flotte landen vom Atlantischen Ozean nach dem Pazifischen Ozean verlegt worden seien, für den Fall, daß Roosevelts Aktion keinen Erfolg haben werde und eine engere Zusammenarbeit der Antikomminternmächte eintrete. Damit die plumpe Entee vom Zwischenstadium der Rache Rom-Berlin auch diesmal nicht scheitert, wobei eine englische Zeitung aus Rom, daß römische Kreise der Meinung seien, Italien könne die Vorklaff Roosevelts annehmen, freilich erst nach Erfüllung gewisser Bedingungen und Verdrückung der englischen Wünsche gegenüber Frankreich. Die Wälder in London und Paris — übrigens auch in Warschau, wo man ebenfalls Roosevelts heute beweisräuchert — merken gar nicht ihre eigene Väterlichkeit, wenn sie auf der einen Seite diese Flücnnachrichten veröffentlichten und in derselben Ausgabe der Zeitung die Befestigung des Grafen Ciano über ein Freundschaftsverhältnis zwischen beiden Mächten der Achse unterzeichnen.

Gafencu nach Berlin abgereist

Budapest, 16. April.

Am Sonntagmittag ist Außenminister Gafencu zu seinem angekündigten Besuch nach Berlin abgedahren. Er wird auf seiner Reise vom deutschen Gesandten Dr. Faberius begleitet sowie vom Reichsretirenden Chef des Protokolls, Gesandten Georg Trapescu, und seinen beiden Kabinettsdirektoren.

Zur Berliner Reise des Außenministers Gafencu veröffentlicht das ihm nahestehende Blatt „Timbul“ einen Vertauflauf, in dem es u. a. heißt, daß Gafencu von dem Tage an, da ihm ein Fokten von so großer und schwerer Verantwortung übertragen wurde, den unerschütterlichen Glauben gehabt habe, daß man zu einer Klärung der Atmosphäre zwischen Deutschland und Rumänien und zu einer politischen freundschaftlichen Verhandlung zwischen den beiden Völkern gelangen muß und kann.

Beendigung der Aufgaben der Heeresgruppe 3 in Böhmen

General der Infanterie spricht der Bevölkerung und der Regierung seinen Dank aus

Prag, 16. April.

Aus Anlaß der Beendigung der Aufgaben der Heeresgruppe 3 in Böhmen hielt der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 3, General der Infanterie Blaskowitz am Sonntagabend vor einer Ansprache an die Minister des tschechischen Kabinetts.

Der Oberbefehlshaber erinnerte daran, daß er anlässlich seiner ersten Begrüßung vor vier Wochen es als seine besondere Aufgabe bezeichnet habe, die menschliche und sachliche Voraussetzung zu den Führer in seinem Urlaub zur Bildung des Reichsprotektorats Böhmen und Mähren festgelegten Grundfragen zu schaffen. Er dürfe heute in voller Würdigung der hinter und liegenden Uebergangszeit feststellen, daß seine damalige Bitte um vertrauensvolle, tatkräftige Mitwirkung auf ein Verständnis von Seiten der Minister des tschechischen Kabinetts getroffen sei, das es erlaubt habe, den Zustand der militärischen Volkswirtschaft bald zu verbessern und den nunmehr geltenden Rechtszustand in Kraft treten zu lassen.

„Auf Knordnung des Oberbefehlshabers des Heeres ist meine Aufgabe mit dem heutigen Tage beendet. Die Voraussetzung für ein friedliches Aufeinanderwirken aller Kräfte ist geschaffen, der Boden für den großartigen Neubauf der tschechischen und politischen Organisation des Landes bereitet.“

Wenn dieses Ziel in der Uebergangszeit erreicht wurde, danke ich es in hohem Maße der verständnisvollen Haltung der Bevölkerung, aller Behörden und Dienststellen der öffentlichen Verwaltung und Betriebe. Mein besonderer Dank gilt denen, die in den vergangenen Wochen mannigfache Veltung durch die Belegung mit deutschen Truppen auf sich nahmen. Meine Anerkennung gebührt allen Angehörigen der Polizei, Post, Eisenbahn und allen Besatzungsteilen der wertvollen Betriebe, die in aufopferungsvollem Dienst mit dazu beitrugen, das Wirtschaftsleben in Gang zu halten.

Ich schäbe in der Hoffnung, daß die angebundenen guten Beziehungen zwischen Wehrmacht und Bevölkerung erhalten und weiter entwickelt werden mögen! Meine besten Wünsche für eine glückhafte Zukunft begleiten das lädne, unvergleichliche Land und seine Bevölkerung.“

Wünsche des Führers an General d. Inf. a. D. von Bergmann. Der Führer übermittelte dem General d. Inf. a. D. von Bergmann, Berlin, Ritter des Ordens Pour-le-Merite, zur Vollendung seines 70. Lebensjahres telegraphisch seine besten Glückwünsche.

Moderne Lampen Elektro-Installation Dresden-N., König-Albert-Str. 22 Carl Rosenmüller

Generalfeldmarschall Göring bei Viktor Emanuel
Begeisterte Kundgebungen für Deutschland während der historischen Kammeröffnung

Der erste Gang von Generalfeldmarschall Göring galt am Sonnabend, dem Tag nach seiner Ankunft in Rom, den Gedenkstätten der italienischen Könige und der für Italiens Größe gefallenen Helden der Wehrmacht und der faschistischen Partei...

Rom, 16. April.

minutiellen Ovationen an die Adresse des Generalfeldmarschalls. Die Kammer erhob sich wie ein Mann und unterbrach den Außenminister mit langem, kühnem Beifall, an dem sich auch Mussolini persönlich auf das lebhafteste beteiligte...



Bildtelegramm: Görings Ankunft in Rom

Von links: Der deutsche Botschafter in Rom von Mackensen, Generalfeldmarschall Göring, der Duce, Ministerialdirigent Dr. Stigebach, Frau Emmy Göring und Außenminister Graf Ciano.

Aut. Scherl-Bilderdienst

Nach der Kranzniederlegung in der Gedächtnishalle wurde Göring von Parteiführer Minister Starace in dem Festsaal des Parteipalastes geleitet, wo sämtliche Parteimitglieder Italiens mit den Mitgliedern des Parteibüros und den Parteiposten versammelt waren. Der Parteiführer empfing den deutschen Ehrenast den begehrten Willkomm und gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, den Generalfeldmarschall im Parteipalast während des Apparis der Duce begrüßen zu können...

Unter neuerlichen begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung fuhr der Generalfeldmarschall dann ins königliche Schloss. Hier wurde er vom König und Kaiser Viktor Emanuel III. empfangen. Der Besuch dauerte gegen ¼ Stunde. Der Generalfeldmarschall überbrachte hierbei dem König und Kaiser die Glückwünsche des Führers zu der erfolgreichen Lösung der albanischen Frage...

Auf Einladung des Duce nahm dann Generalfeldmarschall Göring an der geschichtlichen Sitzung der faschistischen Korporativen Kammer teil. Während der Rede des italienischen Außenministers kam es bei der Erwähnung der verständnisvollen, loyalen und entschlossenen Haltung der Reichsregierung und des deutschen Volkes mehrmals zu

matenloger erhob und den Generalfeldmarschall mit erheblicher Begeisterung begrüßte.

Nach der Kammeröffnung empfing der Duce den Generalfeldmarschall im Beisein des Außenministers Graf Ciano im Palazzo Venezia.

Am Sonntag empfing Generalfeldmarschall Göring die Ortsgruppenleiter der Auslandsorganisation der NSDAP in Italien. Zu Ehren Görings und seiner Gemahlin gab dann Graf Ciano einen Empfang.

Am Sonntagabend hat im Palazzo Venezia im Beisein des italienischen Außenministers Graf Ciano eine einundsiebzigstündige Unterredung zwischen Generalfeldmarschall Göring und dem Duce stattgefunden.

Ciano über die italienische Neuordnung an der Adria
Abrechnung mit den Brandstiftern im Mittelmeer - Dank für die Haltung Deutschlands

Rom, 16. April.

Die faschistische und korporative Kammer nahm am Sonnabend nach einer fast einstündigen Rede des italienischen Außenministers Graf Ciano den Westensprung über die Annahme der albanischen Krone durch König und Kaiser Viktor Emanuel III. in Personalunion durch Akklamation einstimmig an. Der Sitzung wohnte neben dem Duce und sämtlichen Ministern der italienischen Regierung die aus 40 maßgeblichen Persönlichkeiten bestehende albanische Delegation unter Führung des Ministerpräsidenten Verlast bei.

Im Mittelpunkt der Rede Cianos standen nach einem Rückblick auf die alten Beziehungen zwischen den beiden Ländern vor allem die Abrechnung mit der Unterhändler Chamberlain sowie ein warmherziger Dank für die Haltung Deutschlands und der mit Italien befreundeten Mächte. Der italienische Außenminister kündigte in diesem Zusammenhang ferner unter besonderem Hinweis an die in den letzten Tagen erneut bewiesene verständnisvolle und freundschaftliche Haltung Jugoslawiens für

die nächsten Tage eine Zusammenkunft mit dem jugoslawischen Außenminister in Venedig an.

In seinem Blickfeld auf die italienisch-albanischen Beziehungen wies der italienische Außenminister mit besonderem Nachdruck darauf hin, daß in der neueren Zeit das absolute Verbot der Intervention Italiens in Albanien von den Mächten wiederholt ausdrücklich anerkannt worden sei.

Die italienisch-albanische Union ist ein Ereignis, das an unsere Geschichte gebunden und unserer Ehre anvertraut ist. Es gibt keine menschliche Macht, die es zu ändern versuchen könnte, ohne die geschlossene und solidarische Reaktion der beiden Völker herbeizuführen. Diejenigen, die sich unvorsichtig ausreden, um mehr als nötig die bereits genügend unsicheren Wasser der internationalen Beziehungen zu trüben, werden auf daran tun, sich hierüber Rechenschaft zu geben. Es ist ferner zu sagen, daß die italienische Regierung sich verpflichtet hat, die Interessen der albanischen Bevölkerung zu wahren und zu fördern. Der italienische Außenminister sprach sich über die Beziehungen zwischen Italien und Albanien aus und erklärte, daß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern eine wichtige Rolle spielen werden.

a. Kurti gesteuert werden. Man muß viel weiter in die Vergangenheit zurückgehen, um den Geist der Dinge zu verstehen und in wahrer Kenntnis der Sachlage zu urteilen. Dagegen gehen wir mit Herrn Chamberlain in Bezug auf die Schlußfolgerungen seiner Rede einig, die die Beibehaltung des italienisch-englischen Abkommens betreffen. Und da Herr Chamberlain von der Jurisdiktion unserer Freiwilligen in Spanien gesprochen hat, beglückwünschen wir, daß die tapferen Legionen im Triumph ins Vaterland zurückkehren werden, nachdem sie den wohlverdienten Lohn und die Ehre gehabt haben, vor General Franco in den Straßen Madrids vorzumarschieren zu dürfen.

Deutschlands Zustimmung

Wenn in der unvermeidlichen internationalen Polemik, die die albanischen Ereignisse hervorgerufen haben, aburde und mißhörende Klänge zu vernehmen waren, so hat es von Seiten der uns befreundeten Völker nicht an Worten der Verständlichkeit und der Solidarität gefehlt. Vor allem war dies der Fall von Seiten Deutschlands, das auf offiziellstem Weg und mit der herrlichen Zustimmung seiner Presse ausdrückliche Erklärung abgegeben hat, daß das Werk der Kultur und des Friedens, das Italien in Albanien durchzuführen sich anschickt, von Seiten des deutschen Volkes die herzlichste und bedingungslose Zustimmung findet. Diese entschlossene, offene und loyale Haltung des nationalsozialistischen Deutschlands hat der Welt und jenen, die immer im Hinterhalt stehen, um darauf zu lauern, was nicht geschieht, durch Tatfachen, bewiesen, daß die Achse ein mächtiges Instrument der Zusammenarbeit und der liebsten Einkommens ist.

Auch das ungarische Volk hat uns gegenüber während der jüngsten Ereignisse eine Haltung eingenommen, die den Gefühlen aufrichtiger Solidarität entspricht. Da man im Ausland eine absurde Spekulation auf Grund der romantischen Schilderungen der Abreise der Gemahlin Cianos aus Tirana verlor hat und dabei auf ihre unvorläufige Staatsbürgerrechte Bezug genommen hat, habe ich es für angebracht, mitzuteilen, daß wir uns von Albanien der Krise an nicht nur wegen ihrer Eigenschaften als Frau und Mutter, sondern auch in Würdigung der ungarischen Abstammung der Königin Geraldine um ihr Schicksal bemüht haben und sie haben wissen lassen, daß sie, was auch geschehen möge, im Schatten der Tricolore und der Schutz hätten finden können.

Freundschaft Nationalspaniens und Japans

Derselbe, solidarische und verständnisvolle ist die Haltung der Regierung und der öffentlichen Meinung Nationalspaniens gewesen. Eine solche Freundschaft und eine ebenso bedingungslose Zustimmung hat und in diesen Tagen das japanische Volk bewiesen, wofür wir ihm dankbar sind. Die Richtlinien, die die Regierung der Freundschaft bei dieser Gelegenheit einzeichnet hat und die Haltung des japanischen Volkes verdienen besonders hervorgehoben zu werden.

Das brandstifterische Manöver ist auch diesmal mißlungen. Die Aktion, die Italien sich in Albanien vornimmt, ist nicht dazu bestimmt, Unordnung herbeizuführen, sondern den Frieden in einem heissen Sektor des europäischen Lebens zu sichern, da das wahre Ziel der faschistischen Politik überall das ist, aufrichtig an der Wiederherstellung des internationalen Vertrauens mitzuarbeiten, indem sie ihren konkreten Beitrag des guten Willens allen von einem gleichen Friedenswunsch belebten Völkern anbietet.

Viktor Emanuel III. nimmt die albanische Königskrone an

Rom, 16. April.

Der König von Italien und Kaiser von Albanien Viktor Emanuel III. hat Sonntagmittag die albanische Abordnung der konstituierenden Nationalversammlung im königlichen Schloss in feierlicher Audienz empfangen.

Zu der Audienz waren sämtliche Regierungsmitglieder mit dem italienischen Regierungschef Mussolini an der Spitze erschienen. Der albanische Ministerpräsident Verlast las in albanischer Sprache eine Ergebenheitsadresse, worauf der König die Annahme der Krone von Albanien für sich und seine Nachfolger aussprach und dem „stoischen, wallendsten albanischen Volk Ordnung, Achtung, Leben, Glauben, Fortschritt, soziale Gerechtigkeit und mit der Verteidigung der gemeinamen Grenzen den Frieden“ versprach.

Advertisement for Chlorodont toothpaste, featuring the text 'Morgens als Erstes Chlorodont abends als Letztes'.

Im Dienst der Volksgesundheit
Der Jahresbericht 1938 des Deutschen Hygienemusums

In einer Zeit, die Anforderungen an Arbeitskraft und Nervenkraft der arbeitenden Nation stellt, hat die Gemeinschaft ein besonderes Interesse an der Gesundheit und körperlichen Gesundheit jedes Volksgenossen. Es ist daher eine zentralistische Aufgabe der Staatsführung, Verständnis und Mitarbeit für die Forderungen geistiger Lebensführung in breiten Kreisen zu gewinnen. Ein umfangreicher Aufklärungsapparat steht für dieses wichtige nationale Lebensinteresse zur Verfügung. Das Deutsche Hygienemuseum nimmt als Zentralinstitut für Volksgesundheitspflege in diesem Kampf eine besondere Stellung ein. Seine verantwortungsvolle und anspruchsvolle Tätigkeit erstreckt sich auf alle Gebiete der Volksgesundheitspflege und Krankheitsvorbeugung. In dem einwandlosen, vom inneren Gehalt in seiner Architektur bestimmten Monumentalbau von Prof. Preis, in ein Institut untergebracht, von dem weit über Deutschlands Grenzen hinaus die Welt spricht. Mit den großen Ausstellungen hat das Museum seinen Ruf begründet. Die in der äußeren Gestaltung vollständigen, jedoch von reicher wissenschaftlicher Kenntnis und Erfahrung angelegten Darstellungen der 21 Schau Räume waren im vergangenen Jahr einer stetig wachsenden Zahl in- und ausländischer Besucher geöffnet. Darüber hinaus wurde das Museum wieder seine Wanderausstellungen durch Deutschland, Österreich, Polen und auf den Balkan, Ueberall erfreute sich das wertvolle Material, insbesondere natürlich das Material der Ausstellungen der 'Blauen Wand', großen Interesse. Die Ausstellungen 'Das Leben', 'Kampf dem Krebs', 'Blut und Nerven', 'Leben und Gesundheit' und die Reichsaussstellung 'Unser Volk' haben in ganz Deutschland Millionen Volksgenossen Aufklärung und Belehrung gegeben. Der Jahresbericht 1938, ein auch in seiner äußeren Aufmachung vorzügliches und lebenswertes Heft, wird noch besonders von der Arbeit der wissenschaftlichen Abteilungen und der Werkstätten. Die wissenschaftliche und auch die handwerkliche Bearbeitung der einzelnen Ausstellungen wird im Museum selbst vorgenommen. Diese enge Zusammenarbeit und die damit erzielte Einheitlichkeit aller Ausstellungen ist das Geheimnis und die Voraussetzung der außerordentlichen Erfolge dieses Hauses der Volksgesundheit.

Chorfeier

Unter diesem Namen hielt die Arbeitsgemeinschaft der Sängerabteilungen der Volkshilfsgesellschaft, dazu ein Doppelquartett des Gesangsvereins der Arbeiter des Frühjahrskonzerts im Konzerthaus ab. Die Prüfung ablegend für heilige Winterprobearbeit. Diese Gemeinschaft aus der Gruppe 'Heinhold Becker' des Deutschen Sängerbundes ist bedingt durch die Personalunion des Dirigenten Erich Herrndorf, der auf einen gepflegten, wohl abgewogenen und zurückhaltenden Gesangschorlang hält. Es hätte sich dieser Sängerkreis auch zu, weil sie einerseits jeden gewaltigen, rauen Ton vermied, andererseits im Kopfstimm nicht die Grenze zur Barock übertritt. Wie es von der Sängerbundleitung empfohlen wird, waren die Vorträge unter gemeinsamen Gesichtspunkten angeordnet. 'Von deiner Heimat', 'Von deinem deutschen Wald', 'Von deinem Heerleben', Blumenlaus, 'Deutschland, heiliges Wort' war in seiner in weltlichen einseitigen Haltung der außerordentlich feinen Gegenüber etwa zu dem alten, anspruchsvollen Chor 'Waldabendschein' von Schmölzer. Das umfangreiche Programm fand keine Erlösung in der ganz ausgezeichnet gelungenen Schubertischen 'Symphonie an die Nacht'. Verbindende Dichtertexte von Langer und Stieler wurden durch Willy Wilkowitz geschickt eingeflochten. Dr. Kurt Kreisler.

Ballspiel Carola Höhn im Romedienhaus

Carola Höhn, die bekannte Filmschauspielerin, gastiert ein paar Abende im Romedienhaus mit dem Lustspiel 'Intimitäten' von Noel Coward. Sie hat sich zu dem Zweck verbunden mit Charlotte Daudert, Erif Ode und Kurt Dachs, und bildet mit ihnen ein Doppelpaar, dessen Gruppierung dem Wechsel unterliegt, der Paare, dem Zufall, dem Experiment, oder wie man sonst sagen will. Denn der Witz dieses englischen Lustspiels liegt darin, daß sich zwei Geschiedene in einem Seebad wiederfinden und zwei jeweils Neuvermählte, daß aber die alte Liebe, wenn man wiederum so sagen will, nicht getrennt ist. Carola (Höhn) und Bennett (Dachs) entschließen sich nach Paris und probieren das alte, geschiedene Geschlecht nochmals aus, das in seinen im zweiten Akt offensichtlich werdenden Verfaßtheiten in einem mehr laut als amüßigen Wechsel von Jährlächerlichkeiten und Prügeln, Tänzen und Zimmerjagen besteht. In einem der dramatischsten

und feinsten Höhepunkte dieser Intimitäten kommen gerade Charlott (Daudert) und Hubertus (Ode) zurecht, die sich im Kampf auf die gemeinsame Suche nach ihren jeweils verheirateten Ehepartnern befinden haben. Diese verwickelte und, was die Aufnahmefähigkeit anbetrifft, sehr unübersichtliche und unklare Verteilung der Elemente wird auch in einem dritten Akt nicht reinlich gelöst und geordnet, trotz im Versuch heftigenden Fokuspunktes der Männer, und schließlich gemeinamem Morgenfasse der Paare, jedenfalls bleiben Carola (Höhn) und Bennett (Dachs) allein auf dem Schlachtfeld zurück.

Man kann nicht sagen, daß diesem englischen Lustspiel viel Lust entsandte, die auf geistigen Werten beruht. Es führt lediglich die Luft der Parkett am Ziel mit all ihren Klängen, die sich im Chelamp bis zu wilden Jagden und atrophatischen Turnereien steigern. Ein losgelassener Schwanz geht über die Bretter, in dem Carola Höhn mit beachtlicher körperlicher Gewandtheit fähig ist. Sie ist darin sehr temperamentsvoll, trotz allen Hauswirterien doch voll weiblicher Kumm, wenn sie fed und grotesk tanzt. In Kurt Dachs hat sie einen Partner, der vorzügliche Figur macht und viel männlichen Humor entfaltet. Trogene Abart solchen Humors bietet Erif Ode als der andere Ehepartner, der sich in der Umgruppierung der Paare zu Charlott Daudert gefeilt, deren Stärke in kindlichem Wehrei und erköstlichem Gelächter besteht, auch das eine Art von Komik, die dem geistigen Gehalt dieses englischen Lustspiels angemessen ist. Da die vier Berliner Gäste sich förmlich sehr wohlfühlten in ihrem Schwanzquartett, amüsierte sich auch die Zuschauerhaft hörbar. Dr. Felix Zimmermann.

Komedienhaus Dresden, Dienstag 20.11 Uhr: Schaukasten 'Der Mikropeli', eine Diebstahlskomödie von Herbert Hauptmann. Inszenierung: Konrad Gerde, Bühnenbildner: Konrad Gerde, Musiker: Walter Wollfe; Charlotte Friedrich. Es wirken weiterhin mit die Damen: Erif, Doris, Jenule, die Herren: Wulf, Taus, Will, Weinert, Gerde, Werner, Westend, von Hilow.

Universität Leipzig, Im Namen des Führers hat der Reichsminister für die Wissenschaften und die Kunst, Herr Reichsminister Dr. phil. med. vel. Georg Pallastke zum außerordentlichen Professor ernannt.

Drei Minuten Tempo 60 in der SA-Gruppenschule

Obergruppenführer Schepmann bei den Nachrichtenscheinprüfungen - Das Ziel der Wehrmannschaften

Am Sonntagvormittag fand, wie wir bereits kurz anfühlten, in der SA-Gruppenschule in der Gerostraße die erste Prüfung für den SA-Nachrichtenschein statt. Hierzu hatte der Führer der SA-Gruppe Sachsen, Obergruppenführer Schepmann, Vertreter der Gliederungen der Partei, der Wehrmacht, der Polizei, der Technischen Rothilfe, der Reichsbahn und der Reichspost eingeladen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, einen Einblick in den Stand der Ausbildung zu nehmen und die Bedeutung des Nachrichtenscheines für die Wehrhaftmachung des gesamten Volkes zu erkennen. 22 Prüflinge aus den verschiedenen Formationen sahen mit Kopfhörern über die Ohren geklemmt an den großen Tischen, auf denen Morsetasten und Morsefahnen aufgebracht waren. Viele Stunden der Übung und der Fortbildung waren notwendig gewesen, ehe die Prüflinge seitens ihrer Formationen zur Prüfung zugelassen und gemeldet worden waren. Von der bekannten Prüfungsdauer war so gut wie nichts zu spüren, zumal die verantwortlichen SA-Führer mit ruhigen Worten dazugelegt hatten, daß es durchaus keine Schande sei, wenn jemand die erforderlichen 60 Buchstaben in der Minute nicht aufschreiben könne.

Obergruppenführer Schepmann unterstrich die Bedeutung des Nachrichtenscheines und legte dann den Warten und Prüflingen die große Aufgabe dar, die die SA als Trägerin der vor- und nachmilitärischen Ausbildung vom Führer erhalten hat. Der Obergruppenführer betonte, daß die SA in den letzten Jahren harte Arbeit verrichtet habe und nicht besonders in den Vordergrund getreten sei. Die SA habe es niemals als ihre alleinige Aufgabe angesehen, den Gegner mit allen Mitteln zu bekämpfen, sondern sie sei auch von den ersten Tagen an Trägerin soldatischer Wehrtauglichkeit gewesen. Die Heranbildung und Ausbildung der Wehrmannschaften, die der Obergruppenführer als eine noch nie dagewesene Zusammenfassung der wehrfähigen Kräfte eines Staates bezeichnete, habe große politische Bedeutung, die in der schnellsten Heranziehung völlig ausgebildeter Reservisten für die aktive Wehrmacht

bestehe. Dies bedinge vor allem die Tatsache, daß ein Führer der SA, dem die Wehrmannschaften unterstellt, und für deren Ausbildung er verantwortlich sei, auch Führer in der Wehrmacht sein müsse. Eine militärische Ausbildung und Fortbildung der Formationsführer der SA sei daher unbedingt erforderlich. Erst die Wehrmannschaften, denen jeder wehrfähige Deutsche bis zum Alter von 45 Jahren angehöre, werden die vollendete Kameradschaft zwischen Volk und Wehrmacht herstellen. Ein Ausschnitt aus dieser vorbereiteten Arbeit zur Wehrhaftmachung des gesamten Volkes sei der Erwerb des Nachrichtenscheines, der auch seinen Teil dazu beitragen werde, im selbstverständlichen Einfluß für Deutschland den einzelnen bereitzumachen auf die Stunde, da der Führer ruhen werde.

Dann hieß es „Kopfhörer an!“ und nach wenigen erklärenden Worten des Gebenden an



Acht SA-Gruppe Sachsen

Geben am Morsefahnen, der letzte Teil der Prüfung

der Morsetaste erkünten die lieblichen Klänge da—di—da—di—da, die wir aus dem Mundfunk kennen, während im Prüfungsraum grüße Stille herrschte. Et wie lautlos die Pfeilspitze über das Papier und liehen Buchstaben an Buchstaben entfielen. Drei Minuten Tempo 60. Wie lange doch drei Minuten dauern können? Aber auch sie gingen vorüber, ein Aufatmen und nochmaliges Ueberfliegen des Geschriebenen, dann wurde der „Text“ abgegeben.

Obersturmbannführer Ring gab als Verantwortlicher für die Ausbildung im Nachrichtenschein für die Gruppe Sachsen einen kurzen Ueberblick über die Bedingungen für den Erwerb des Nachrichtenscheines, der im Oktober 1938 eingeführt wurde. Er legte dar, daß außer den erforderlichen drei Minuten Hören im Tempo 60 der Bewerber für den Nachrichtenschein auch noch „Marxer“, das heißt regelrechte Worte und Sätze, aufnehmen müsse. Zum Schluß mußte der Bewerber auch an der Morsetaste selbst seinen Mann stellen. Für diese Leistungen erhalte er den Nachrichtenschein, der nur 18 Monate gelte, und erst nach der vierten Wiederholung dauernde Gültigkeit erlange.

Nach einer kurzen Besichtigung der Materialkammern zweier Dresdner Nachrichtentürme, bei der Obergruppenführer Schepmann erklärte, daß all dieses Nachrichtenmaterial von den SA-Männern unter größten Opfern selbst erbaut und gebildet worden sei, und nur wenige Ausdrucksgegenstände von der Obersten SA-Führung stammen, erfolgte die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses: 12 Prüflinge hatten den Anforderungen voll genügt. Mit beruhigenden Worten beglückwünschte Obergruppenführer Schepmann die neuen Nachrichtenscheininhaber. Ein besonderes Lob erhielt ein erst 15jähriger Hitlerjunge, der die Prüfung ausgezeichnet bestanden hatte und damit bewies, mit welchem großem Eifer er an die gewiss nicht leichte Aufgabe herangegangen war.

Doerschläge für den Mittagstisch

Am Dienstag:

Deutsche Beefsteak mit Röhkartoffeln, Nhabarberkompott
 Röhkartoffeln: 1 Kilogramm rohe Kartoffeln werden in dünne Scheiben geschnitten und in 75 Gramm Fett schön gelb gebraten. Dann gibt man 50 Gramm geriebenen Käse darüber und reichlich 1/2 Liter feuchtes Milch, schmeckt mit Salz und wenig Paprika ab und läßt die Milch, ohne die Kartoffeln zu wenden, auf der Herdplatte einschmoren. Dann kürzt man die Kartoffeln auf eine erwärmte Platte und trägt sie sofort an!

Weitere Lokalnachrichten Seite 10 — Rundfunk und Wetter Seite 9

„Aromatisch, leicht und frisch...“



Probieren!
 Dann merkt man's sofort!
 „Man sieht's einer Deeline nicht an, was dein Stech“, meinte schmunzelnd Herr Hugo Frisch, Fischbach-Weierbach, am 5. März 1939.
 „Über wenn man probiert, dann weiß man, woran man ist, und wenn die Ware schmeckt, bleibt man dabei. Ich habe die „Astro“ einmal probiert, und dann bin ich ihr bis heute treu geblieben. Denn diese Zigarette ist wirklich gut: sie schmeckt, sie ist aromatisch, sie ist leicht, sie ist frisch!“



In der Beschränkung zeigt sich der Meister.

Die Kunst der Edelsteinschleiferei in Idar-Oberstein ist weltberühmt. Der Achatzschleifer Adolf Geiß, Idar-Oberstein, Adolf-Hitler-Strasse 202, meinte ganz mit Recht am 4. März 1939: „Da heißt es, Fingerfertigkeit haben, anspruchsvoll auch gegen sich selber sein und jedes Zwiefel vermeiden. Mit dem Rauchen halte ich es genau so: ich rauche eine sehr gute Zigarette, die leichte und aromatische „Astro“ und genieße lieber mit Maß.“



Familientradition — zu Ihrem Vorteil.
 Tabakauswahl für die „Astro“ und „Astro“-Mischkunst — das verlangt besonderes Wissen um die Eigenart des Tabaks und seiner edelsten Höhenlagen. Denn Jahr für Jahr wechseln Klima und Ernten — die „Astro“ aber muß gleich bleiben in Aroma und Leichtigkeit. Da heißt es oft, 100 oder 150 erprobte Probenmengen zu prüfen und zu sichten, um wenigstens 5 oder 10 zu finden, die maßhaltig für die „Astro“ geeignet sind. Darum kann eine Zigarette wie die „Astro“ gerade im Hause Kyriaz so vollkommen hergestellt werden. Denn hier paart sich die Technik der Organisation mit familiengebundenem Wissen: Vertrautheit mit dem Wesen des Tabaks ist selbstverständlich last von Rindesbrinnen an.



4 1/2



„Warum ich die leichte und aromatische „Astro“ rauche? Bitte fragen Sie mich — Sie sehen und hören mich überall in Großdeutschland!“ Adolf Mey, Conférencier, St. Köln a. Rhein, Burghof-Variété, 22. März 1939.

Hier findet der Wunsch des modernen Rauchers Erfüllung: Reiches Aroma und natürlich gewachsene Leichtigkeit in einer Zigarette vereint. Darum greifen täglich mehr und mehr genierische und überlegende Raucher zur „Astro“. Besondere Kennzeichen der Mischkunst und der Provenienzen ist das ganze Gebeim-

nis. Im Hause Kyriaz lebt sie nun, vom Großvater auf den Enkel vererbt, in dritter Geschlechterfolge als die erste und vornehmste Pflicht des Inhabers. — Rauchen Sie „Astro“ eine Woche lang. Dann werden Sie bestätigt finden, daß sie aromatisch und leicht ist. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astro“.

WER „ASTRA“ RAUCHT — DER WEISS WARUM!

Die 1. Tschammerpokal-Hauptrunde brachte Ueberraschungen

Schwarzer Tag für Dresden

Dem Dresdner Fußball waren an diesem Sonntag nur Niederlagen beschieden. Es blieb nicht beim 1:0-Sieg von...
Der Dresdner Fußball waren an diesem Sonntag nur Niederlagen beschieden. Es blieb nicht beim 1:0-Sieg von...

- Sportfreunde 01 Dresden gegen Wacker Leipzig 0:1 (0:0)
Guts Muths gegen Spielvereinigung Leipzig 1:3 (0:1)
FC Carlia gegen VfL Reichsbahn 4:1 (2:0)
...

Leipziger Bezirksklasse schlägt Gauliga

Eine Ueberraschung lieferte sich auch die Gauligamannschaft der Dresdner Sportfreunde 01, die sich von dem Leipziger Bezirksklassenmeister Wacker einwandfrei mit 1:0...
Eine Ueberraschung lieferte sich auch die Gauligamannschaft der Dresdner Sportfreunde 01, die sich von dem Leipziger...

mühten sich gegen die Gauligamannschaft der Dresdner Sportfreunde 01, die sich von dem Leipziger Bezirksklassenmeister Wacker einwandfrei mit 1:0...
mühten sich gegen die Gauligamannschaft der Dresdner Sportfreunde 01, die sich von dem Leipziger...

Tabelle nach dem ersten Tag des Spieltages über die Sportfreunde 01. Die Dresdner Fußballmannschaft...
Tabelle nach dem ersten Tag des Spieltages über die Sportfreunde 01. Die Dresdner Fußballmannschaft...

Bezirksklasse heiß umkämpft

Nur ein einziges Punktspiel wurde in der Dresden-Hamberger Bezirksklassenklasse angesetzt. Aber es war von großer Wichtigkeit...
Nur ein einziges Punktspiel wurde in der Dresden-Hamberger Bezirksklassenklasse angesetzt. Aber es war von großer Wichtigkeit...

SV Riesa gegen Radebeuler VC 2:1 (1:1)

In diesem Bezirksklassen-Punktspiel warteten die Radebeuler vor über 2000 Zuschauern mit sehr guten Leistungen auf...
In diesem Bezirksklassen-Punktspiel warteten die Radebeuler vor über 2000 Zuschauern mit sehr guten Leistungen auf...

Spielvereinigung führt an

Der Sonntag brachte die ersten beiden Aufstiegsspiele der Bezirksklassenklasse. Bis jetzt hat Spielvereinigung...
Der Sonntag brachte die ersten beiden Aufstiegsspiele der Bezirksklassenklasse. Bis jetzt hat Spielvereinigung...

Entscheidung vier Minuten vor Schluss

Mit 1:0 löste die Spielvereinigung vor 1500 Zuschauern in...
Mit 1:0 löste die Spielvereinigung vor 1500 Zuschauern in...

Die Reichshüter verließen nun mit Macht, dem Ausgleich zu erlangen und...
Die Reichshüter verließen nun mit Macht, dem Ausgleich zu erlangen und...

Der 1:0 für Wacker Leipzig...
Der 1:0 für Wacker Leipzig...

Die Dresdner Sportfreunde 01 warteten die Radebeuler vor über 2000 Zuschauern mit sehr guten Leistungen auf...
Die Dresdner Sportfreunde 01 warteten die Radebeuler vor über 2000 Zuschauern mit sehr guten Leistungen auf...

leben sollte. Im großen und ganzen aber lief das Treffen zwar...
leben sollte. Im großen und ganzen aber lief das Treffen zwar...

Dresdner Sport brachte nur den Ehrentreffer

Von Weigun an wurde auf beiden Seiten recht langsam und...
Von Weigun an wurde auf beiden Seiten recht langsam und...

BC Hartha gegen VfL Reichsbahn Dresden 4:1(2:0)

Vor nur 1000 Zuschauern gewonnen die Harthener auch ohne...
Vor nur 1000 Zuschauern gewonnen die Harthener auch ohne...

Sportfr. Markranstädt gegen Polizei Chemnitz 2:1 (1:1)

Die Markranstädter bewiesen einmal mehr ihre Schlagkraft und...
Die Markranstädter bewiesen einmal mehr ihre Schlagkraft und...

Sportfr. Leipzig gegen Fortuna Leipzig 1:0 (1:0)

1000 Zuschauer erlebten eine Überraschung, aber durchaus...
1000 Zuschauer erlebten eine Überraschung, aber durchaus...

Tschammerpokal im Sudetengau

In der ersten Hauptrunde des Tschammerpokal-Wettbewerbs...
In der ersten Hauptrunde des Tschammerpokal-Wettbewerbs...

Die Dresdner Sportfreunde 01 warteten die Radebeuler vor über 2000 Zuschauern mit sehr guten Leistungen auf...
Die Dresdner Sportfreunde 01 warteten die Radebeuler vor über 2000 Zuschauern mit sehr guten Leistungen auf...

In der 1. Fußballkreisklasse

Wurden am Sonntag einige rechtliche Punktspiele ausgetragen...
Wurden am Sonntag einige rechtliche Punktspiele ausgetragen...

Die Aufstiegskämpfe zur 1. Kreisklasse

Wurden am Sonntag mit vier Besessungen eingeleitet. Der SV...
Wurden am Sonntag mit vier Besessungen eingeleitet. Der SV...

Nach der 1:0-Führung durch den VfL Reichsbahn...
Nach der 1:0-Führung durch den VfL Reichsbahn...

Die Aufstiegskämpfe zur 1. Kreisklasse...
Die Aufstiegskämpfe zur 1. Kreisklasse...

Diesmal Niederlage durch den Torhüter

Vor 1500 Zuschauern verlor Guts Muths verdient gegen die...
Vor 1500 Zuschauern verlor Guts Muths verdient gegen die...

Continental-Reifen
Qualität · Fortschritt · Wirtschaftlichkeit!

SLUB
Wir führen Wissen.

Geländewettbewerb der Motorgruppe Sachsen

Kartenlesen und Geländefahren

Der 5. Ostschlesische Geländewettbewerb der Motorgruppe Sachsen...

260 Kilometer lange Strecke

Wegen der großen Beteiligung war es notwendig, die Fahrer an zwei Stellen einzuteilen...

Am Kontrollpunkt 11

Wir stehen bei dem Kontrollpunkt 11 an einem sandigen Feldweg nördlich der Triftschicht Straße...

NSKK-Gruppenführerlein

hat mit seinem Nebelwagen unsere Kontrolle bereits vollzogen...

Der Kampf um die Goldene Plakette

Es war unmöglich, sich während der Fahrt bereits ein Bild über die Ausichten auf die vielen Kampftage „Walden“ zu machen...

für die verschiedenen Wertungsgruppen schiefgeleiteten Fahrerzeiten...

Dresden-Meißen im Gerätturnen 1674:1611

Der Städtekampf im Gerätturnen zwischen Meissen und Dresden am Sonntag in Meissen...

Taruffi verbesserte 15 Weltrekorde

Bei seiner Reforbahrt auf der Straße Bergamo-Brescia hat der italienische Motorradfahrer Pietro Taruffi insgesamt 15 Weltrekorde verbessert...

Table with 2 columns: Distance (km) and Time (Std.-km). Rows include 50 km, 100 km, 200 km, 300 km, 400 km, 500 km.

Zittau in Front vor Dresden

Auf der bekannten Rundstrecke Weidenberg-Kuer-Merzigburg wurde das Dreifachrennen des Kreisstadions im RSVZ bei heiligem Sturm durchgeführt...

Eigene Drahtmeldung

Georgelung, Georgelung, Marflein, 1. Rennen: 1. Glain (R. Richter), 2. Zankel...

Dresdner Faustball-Wintrunde

Mit dem Sonntag kamen die Winterturnspiele im Faustball der Männer und Frauen zum Abschluss...

Pferderennen im In- und Ausland

Beispiel: 1. Rennen: 1. Galle (O. Roth), 2. Uwe, 3. Huret, 4. Tel. 2: 24; 10, 19...

Wetternachrichten aus Deutschland

Table with columns: Stationen, Temperatur, Wind, etc. for various German cities.

Rundfunk

Montag, 17. April Reichsfunk Leipzig / Sender Dresden...

Voraussagen für Montag, 17. April

Saint-Gloud: 1. Rennen: Alfin, Palok. 2. Rennen: Foglight, Vaveret...

Deutschlandfunk

6.00: Glockenstiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetterbericht. 6.10: Eine kleine Melodie...

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table with columns: Name, Anm., Me., Dam., Nms., Hants., Weim., Vell., Haff., Rottb., Treen.

Was wollen wir heute noch hören?

Konzerte: 19.00: Nach der Tagesarbeit (Berlin). 19.15: Volkswall (München).

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Sächsische Landwirtschaftsbank AG, Dresden
Die Sächsische Landwirtschaftsbank AG, Dresden, hat 1938 eine weitere Steigerung des Geschäftsumfanges zu verzeichnen.

Geinrich Thiele AG, Dresden
In 1938 fanden alle Abteilungen eine gute Beschäftigung. Bei allem in 1938 (1.308.000) Umsatzeinnahmen...

Mittelsächsische Bauhandwerk AG, Dresden
Am 31. März 1939 wurde beschlossen, der Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 8% vorzuschlagen.

Mitteldeutsche Bauhandwerk AG, Heidenau
Das Geschäftsjahr 1938 fand laut Vorstandsbericht noch hart im Rennen des Konkurrenzkampfes...

Mitteldeutsche Bauhandwerk AG, Heidenau (cont.)
Am Sonntagabend, vor allem in den Nachmittagsstunden, summierte eine große Menschenmenge die Straßenzüge und -freizeugen...

Prager Nationalbank sperrt
Englische, französische und sowjetische Konten
Die Prager Nationalbank hat mit Rücksicht darauf, daß die Forderungen von Personen...

Ullrichwerke AG, Radeberg i. Sa.
Der andermonatliche Rohertrag in 1938 erhöhte sich von 2,623 auf 3,018 Mill. RM.

Von den Warenmärkten

Hamburger Warenmarkt vom 15. April
Raffee: Mit dem Anlande entwickelte sich zum Wochenanfang das übliche Bedarfsgeschäft.

Devisenkurse
Neuester, 15. April, 12 Uhr amerikan. Zeit.
Dollars 4,20, Pfund 1,25, etc.

Prager Nationalbank sperrt (cont.)
Die Prager Nationalbank hat mit Rücksicht darauf, daß die Forderungen von Personen...

Amerikanische Warenmärkte

Raffee, Baumwolle, Metalle, Getreide und Schweine
Neuester (Cent per lb) 15. April 14. April
Kaffee, Baumwolle, Kupfer, etc.

„Ein Gruß aus Prag - Parole Heimat!“

Dresdner Truppenteile kehren in ihren Standort zurück

Vor genau vier Wochen hatten sich unsere Dresdner Wehrmachtsteile aufgemacht, um an der Verteidigung des Protektorats Böhmen und Mähren teilzunehmen.

einer solchen weitläufigen Fahrt den Körper, der dem Weichteil entgegensteht, zu „wären“ bekäme...



Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren... Großer Jubel bei der Dresdner Bevölkerung

Arbeitsbedingungen im Protektorat ausländischer Regimenter 1. und 2. Batterie des Artillerie-Regiments 4 mit ihren buntschwarzen Wehrkleidern eingetroffen...

Vertical advertisements on the right margin, including 'Montag, 17.', 'Großhandel', 'Die Eisen', 'Piloten', 'SLUB Wir führen Wissen.', etc.

Familien-Nachrichten

Nach erfolgter Einäscherung!

Am 8. April erlitt der Tod meinen geliebten Mann, unseren guten Vater, Großvater und Bruder

San.-Rat Dr. Ernst Baemler Augenarzt

Im Namen aller Hinterbliebenen Helene Baemler geb. von Doeltzig.

Auf Wunsch des Verstorbenen werden jegliche Beileidsbeweise dankend abgelehnt.

Heute entschlief sanft nach längerem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Gertrud Stenkler geb. Bausch

im 74. Lebensjahre

In tiefer Trauer: Susanne Beeger geb. Stenkler Walter Beeger, Hauptmann a. D. Hilke Meher geb. Bausch im Namen aller Angehörigen

Die Einäscherung findet am Freitag, dem 21. April, mittags 1/2 12 Uhr, im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt

Sächsische Familiennachrichten

aus anderen Blättern Geboren: Dresden: Dr. med. Godehard Ueb, eine Tochter. Verlobt: Dresden: Cora Schilling mit Karl Hebe, Mediz. Dr. Godehard Ueb, Oberstleutnant, 1. St. Ostpr. Inf. 10. Ostpr. Inf. 10. Ostpr. Inf. 10. Ostpr. Inf. 10.

Stellen-Angebote

Einzelne Bekleid., meines jetzigen Hausnähens such ich zum 1. Mai ein. Alleinnädchen für untern Privathaushalt.

Stellen-Gesuche

200-250 m Feldbahnlinien 50er Spur, zu best. gel. Wägen, Schienen, Eisenbahnmaterial, im Ostberg 24, 10985

Amtl. Bekanntmachungen

Wittmoos, den 17. April 1939, um 8.30 Uhr ab. werden in der Nachbarnversammlung... Die Firma Ernst Hoff & Cie. in Cella...

Montags Tanz im Lindeschen Bad Es spielt Hans Novak

Burgberg-Hotel Loschwitz Heute 4 u. 1/2 Uhr bei freiem Eintritt Der große Montags-Tanz

Teppiche Tapeten Bräuniger & Nagel

Dresdner Theaterplan Opernhaus (Sächs. Staatstheater) Pär Montag-Anrecht A

Schauspielhaus (Sächs. Staatstheater) Anrecht B Zum 25. Male

Central-Theater Operettenhaus Auf der grünen Wiese

Beute in Dresdner Lichtspielhäusern Universum - 2. Doppel Das besessene Mädchen

Capitol - 2. Doppel Der Herr der Nacht Ufa-Palast - Zwei die Welt erobern

Film-Rok, Barock - Die Königin Film-Rok, Barock - Die Königin

Regina-Li, Lustbühnenstraße 12 - Hense, Ein romanisches Epitaph

REHFELD REHFELD REHFELD

Dr. Ing. Karl-Heinz Klemmt Brigitte Klemmt geb. Verworner folgen ihre Vermählung an

Psychologe Max Kröning

Eine fachgemäße Beratung nur verschafft die gewünschte gute Figur Hedwig Böhme

Dass man smartig gut so billig erwirbt, ist nur das was Indium an Pilo anfällt!

Heiraten HINZELMANN HINZELMANN HINZELMANN HINZELMANN

Friedrichsen überall verlangen!

Goldene Ranken Meter Goldenes Band met. 5, 10, 15 Pf. Hesse Schmeißer. 12

Dresdner Blau Rundfahrt

Frühlingsfahrten durch deutsche Gauen

Hansa Klischees DRESDEN-A.1 JOSEPHINENSTR. 2

Städtische Sparkasse Tharandt

Radfahr-Vereinigung

Wegen Schriftlichens in der Tempelungsgasse

